

Bis(s) - the next generation

Von ItsLuna

Kapitel 15: Kap. 15 "auch ein Halbvampir ist ein Vampir"

(Renesmees Sicht)

Bis in meine Träume folgte mir der Klang von Jakes Herz.

Ich sah nicht, wie üblich, irgendwelche Traumwelten vor mir, nein. Diesmal war nur dieses Geräusch. Mit jedem Schlag nahm das Kribbeln in meinem Hals zu, bis es schließlich zu brennen anfangte und ich es kaum noch aushielt.

Ich stürzte auf den Boden und sah mich panisch um. Alles um mich herum war schwarz. Das Brennen in meiner Kehle wurde immer schlimmer und ich fürchtete, jeden Moment ersticken zu müssen.

Dann wurde ich plötzlich von einem grellen Licht geblendet und sah auf. Ich versuchte verzweifelt, etwas zu erkennen und rappelte mich wieder auf.

Plötzlich fand ich mich in meinem Badezimmer wieder. In der Dusche prasselte das Wasser und ich fühlte mich schlagartig schlechter.

Ich musste husten, da der Schmerz in meinem Hals einfach nicht nachlassen wollte. Mir wurde schwindelig und ich hielt mich am Rand der Badewanne fest.

„Nessie, was hast du?“, drang Jakes Stimme zu mir durch. Doch das war es nicht, was mich hochschrecken ließ. Plötzlich ertönte wieder das Schlagen seines Herzens, lauter als zuvor, und jeder Schlag klang köstlicher.

Jacob breitete seine Arme aus und ich warf ihn fast um, als ich mich an ihn kuschelte.

„Nessie ...“, hauchte er und ich hob mein Gesicht, um ihn zu küssen. Er zog mich fest an sich und erwiderte meinen Kuss.

Dann wanderten meine Lippen zu seinem Hals und mein Atem beschleunigte sich. Meine Küsse verwandelten sich in Bisse und irgendwann brach er unter mir zusammen und ich schlug meine Zähne in sein warmes Fleisch.

Gierig trank ich sein Blut und erst, als das Brennen in meinem Hals nachließ, konnte ich von ihm lassen und erschrak.

„Jake!“, rief ich und schüttelte ihn, als ich bemerkte, dass er leblos und blutverschmiert auf den kalten Fliesen lag.

„Jake!!!“, schrie ich jetzt und streckte meine Hände nach ihm aus. Schockiert hielt ich inne und drehte meine Hände so, dass die Handflächen zu mir zeigten.

„Nein!!!!“, kreischte ich, als ich meine blutbeschniemen Finger sah. Es war sein Blut.

Weinend brach ich über ihm zusammen und klammerte mich an seinen leblosen Körper.

„Nessie.“, hörte ich von weit her doch ich ignorierte es.

Ich konnte nicht aufhören zu weinen. Was hatte ich nur getan?

„Nessie!“

Die Verzweiflung schüttelte mich durch und ich wünschte mir, zu sterben. Wie konnte ich so etwas nur zulassen?

„Nessie, wach auf!!“

Ich erschrak furchtbar über die Stimme, diese nur allzu vertraute Stimme, die plötzlich so nah zu sein schien. Verwirrt sah ich mich um und versuchte mich zu orientieren. Dann sah ich wieder auf meine Hände und Tränen tropften darauf. Zu meiner Überraschung waren sie sauber, kein Blut klebte mehr daran.

„Nessie?“, fragte Jake und legte mir eine Hand auf die Schulter.

Ich zuckte zusammen und sah ihn geschockt an. „Jake ...“, hauchte ich heiser.

Er zog mich vorsichtig in seine Arme und wiegte mich vor und zurück. Dabei strich er mir immer wieder beruhigend über den Kopf.

„Ganz ruhig, es war nur ein Traum. Nur ein böser Traum, ich bin bei dir.“, murmelte er und ich beruhigte mich tatsächlich langsam.

Als mir die Wahrheit mir unerbittlicher Grausamkeit ins Gesicht schlug, erstarrte ich und schob ihn schließlich von mir. Mit dem Handrücken trocknete ich meine Augen und sah ihn ernst an.

„Jake, ich muss dir etwas sagen ...“, flüsterte ich.

Er sah mich verwirrt an, dann nickte er ernst. „Ich höre.“

Ich sah auf meine zitternden Hände und spürte, wie er mir die Decke umlegte.

„Jake ... ich habe Angst.“, hauchte ich.

„Wovor?“, fragte er und nahm meine Hände in seine.

„Davor, die weh zu tun.“, murmelte ich und plötzlich strömten die Tränen wieder und die Worte brachen nur so aus mir heraus.

„Jacob, ich kann nicht mit dir schlafen, weil ich Angst habe, dich umzubringen! Auch, wenn ich nur ein Halbvampir bin, ich bin ein Vampir. Immer, wenn wir uns zu Nahe kommen, kann ich kaum noch einen klaren Gedanken fassen, weil ich nur noch daran denken kann, dein Blut zu trinken!“, schrie ich hysterisch.

Dann legte ich das Gesicht in die Hände und schluchzte Hemmungslos.

„Nessie wein doch nicht.“, hörte ich Jakes hilflose Stimme, als er mich in seine Arme zog.

„Jake ich ... ich habe geträumt, ich würde dein Blut trinken und dich umbringen!“, rief ich und fing an, zu zittern.

„Sssssh, ist ja gut. Es war nur ein Traum, beruhige dich. Es gibt bestimmt für alles eine Lösung.“, murmelte er.

„Sag, hast du mich darum heute im Badezimmer weggestoßen?“, fragte er leise, nachdem er mich lange schweigend in seinen Armen hielt.

„Ja.“, flüsterte ich und spürte, wie er schauderte. Reumütig streichelte ich über seinen Arm, der mit einer Gänsehaut überzogen war.

„Wir finden schon eine Lösung.“, sagte er zuversichtlich und ich wollte ihm nur zu gern glauben. „Versuchen wir, noch etwas zu schlafen.“

Ich nickte nur und ließ mich von ihm zurück ins Bett ziehen. Als er mich fest an sich

zog, strömten mir erneut Tränen über das Gesicht.

„Was soll ich nur tun Jake? Ich Liebe dich doch so sehr.“, jammerte ich und verbarg das Gesicht an seiner Brust.

„Ich Liebe dich auch Nessie und deshalb wird alles Gut werden.“

Sou, das war Nummer 15. XD

Ich hoffe, diese kleine Wendung hat euch nicht zu sehr schockiert XD

Und es wird spannend weitergehn, also bleibt dran! => LG ihr lieben, bis zum nächsten Kapi!